

VERSICHERUNG:**ÖSTERREICHER VERLIEREN VIEL GELD DURCH FALSCHER VERSICHERUNGSWAHL****Versicherungsmakler wollen auf hohes Sparpotenzial aufmerksam machen**

Österreicher klagen über schwer verständliche Verträge und unübersichtliche Angebote. Nur 18 % lassen bestehende Verträge regelmäßig überprüfen. Die aktuelle Österreichweit repräsentative Studie belegt, dass 87 % der Österreicher wenig von Versicherungen verstehen und 84 % über schwer verständliche Verträge klagen. „Rund zwei Drittel der Österreicher finden, dass es viele Versicherungsanbieter und ein unübersichtliches Angebot gibt. Man erkennt deutlich den Wunsch nach mehr Transparenz und nach professioneller Beratung“.

Der Durchschnittsösterreicher kennt nicht den Unterschied zwischen unabhängigen Versicherungsmaklern, -vertretern und -agenten. Obwohl die Mehrzahl der Österreicher weiß, dass sich mit laufender Überprüfung viel Geld sparen ließe, überprüfen nur wenige regelmäßig ihre Versicherungsverträge.

Eine Berechnung die in Auftrag gegeben wurde zeigt wie viel ein Privathaushalt durch eine falsche Versicherung verlieren kann. In den sechs gängigsten Versicherungssparten (Eigenheim, Haushalt, KFZ, Unfall, Rechtsschutz, Ableben) wurden die günstigsten und teuersten Anbieter gegenübergestellt. Laut dieser Kalkulation kann der durchschnittliche österreichische Haushalt im Laufe eines Menschenlebens – durch fehlende bzw. falsche Beratung – 84.000 € verlieren, wenn jeweils der teuerste Anbieter statt des günstigsten gewählt wurde. Diese Summe entspricht immerhin dem Wert einer Eigentumswohnung oder dem eines neuen Porsche Cayenne. Solch ein Sparpotenzial verdeutlicht, dass sowohl bei einer falschen Versicherungswahl als auch bei Unter- oder Doppelversicherung sehr hohe Geldbeträge verloren gehen. Daher ist es wichtig, neben der Prämiehöhe auch alle Nebenleistungen zu bewerten. Nur durch die Erstellung eines persönlichen Risikoprofils, welches alle familiären und finanziellen Hintergründe erfasst, ist es möglich, eine maßgeschneiderte Versicherungslösung zu finden.

Die Versicherungsmakler planen – auf Grund der Erkenntnisse aus dieser Studie – künftig verstärkt auf das hohe Sparpotenzial durch die richtige Versicherungswahl aufmerksam zu machen und zu verdeutlichen, dass sie die einzige Berufsgruppe ist, die alle am Markt erhältlichen Versicherungsangebote vermittelt.

VERSICHERUNG:**PRIVATE VORSORGE WICHTIGER DENN JE**

Das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Eigenvorsorge ist gestiegen.

Hingegen sank das Vertrauen in die staatliche Pension vor allem bei den Jüngeren. Private Vorsorge empfinden 83 % der insgesamt knapp 2.000 Befragten als wichtig, für 41 % ist sie sogar "überaus wichtig". An erster Stelle in Richtung Vorsorge rangiert für 80 % der Befragten die Lebensversicherung, gefolgt von Bausparvertrag und Sparbuch.

Als wichtigste Vorsorgeziele werden Vorsorge für das Alter, Rücklagen für Notfälle, Absicherung der Familie sowie drohenden, erhöhten Pflegebedarf genannt. Auf den weiteren Plätzen folgen die Absicherung gegen Berufsunfähigkeit und die Nutzung möglicher staatlicher Vergünstigungen. Zwei Drittel der Österreicher haben demnach bereits Maßnahmen zur privaten Eigenvorsorge getroffen und sind bereit, durchschnittlich 138 € pro Monat dafür einzusetzen.

Das bedeutet, dass die Nachfrage nach Vorsorgeprodukten für Alterspension, Berufsunfähigkeit sowie Pflege- und Hinterbliebenenvorsorge zunimmt.

IMPRESSUM: